Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Bey Begräbniß eines Kindes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Visual Library

12. Dis wil ich in der Traurigkeit Mir zu Gemühte führen, Erwarten in Gedult die Zeit, Wie Christen wil gebühren. GOtt alles Trostes, steh bey mir, Und mich durch deinen Geist regier, Zu deines Nahmens Ehre.

Bey Begräbniß eines Kindes.

359.

Mel. HErr Christ der einig.

GOtt Lob, die Stund ist kommen, Das ich ins Paradieß Von GOtt bin aufgenommen: Wie hoch erfreut mich dis! Ihr Eltern, dürfft nicht klagen, Mit Freuden solt ihr sagen: GOtt sey Lob, Ehr und Preiß!

2. Wie kans GOtt besser machen? Er reißt mich aus der Welt, Und aus des Teufels Rachen, Der mir sehr nachgestellt. GOtt nimmt mich drum von hinnen, Damit ich sol entrinnen Viel Jammer, Angst und Noht.

3. Nur kurtz ist zwar mein Leben, Doch in der Ewigkeit Wirds GOtt mir länger geben: GOtt hat mir hie die Zeit Verkürtzet und behende Mit mir gemacht ein Ende, Zu meiner Sicherheit.

4. Wie öffters wird verführet Ein wol erzognes Kind, Als man es täglich spüret: Hiervor die sicher sind, Die GOtt hier weggenommen: Denn sie sind dahin kommen, Wo sie kein Feind berührt.

5. Zuvor bracht ich euch Freude, Jetzt trauret euer Hertz, Da ich nun von euch scheide. Doch mindert euren Schmertz: Denn alles, was geschehen, Hat GOtt so ausersehen, Uns allerseits zu gut.

6. Ihr werdt mich wieder finden Vor GOttes Angesicht, Da werde ich von Sünden Und Trübsal wissen nicht: In stetem Freuden Leben Werd ich daselbsten schweben, Mit aller Frommen Schaar.

7. Da werdet ihr euch freuen, Daß mich GOtt so geliebt: Doch wird es euch gereuen: Daß ihr euch habt betrübt. Drum seyd getrost und stille, Was unsers GOttes Wille Verfügt, das lasst geschehn.

8. Ade! nun seyd gesegnet, Biß wir uns wieder sehn: Was euch anjetzt begegnet, Ist andern auch

geschehn

geschehn: Viel müssens noch erfahren. Nun, GOtt woll euch bewahren, Biß ihr mir folget nach.

360.

Mel. Hertzlich thut mich verlangen.

NUn hab ich abgesleget, Mein Lauff ist nun vollbracht. Ich bin sehr hoch vergnüget: Zu tausend guter Nacht! Ihr aber meine Lieben, Thut nicht so ängstiglich: Was wolt ihr euch betrüben? Stehts doch sehr gut um mich.

2. Denckt, Vater, wie viel Sorgen, Wie manche wache Nacht, Wie manchen sauren Morgen Ein liebes Kind offt macht: Was ihm kan wiederfahren, Das fürchtet, der es liebt. Den Kummer könnt ihr sparen: Darum seyd nicht betrübt.

3. Auch, Mutter, laßt die Zähren, Stellt euer Klagen ein: Des Höchsten sein Begehren Daß muß erfüllet seyn. Warum ihr jetzo weinet, Und also kläglich thut, Das ist sehr wohl gemeinet: GOtt machet alles gut.

4. Schmückt mich mit einem Krantze, Wie sonst ein Siegs-Mann prangt: Weil mit viel Pracht und Glantze Hat meine Seel erlangt Die schöne Himmels-Krone: Ach! diese Sieges-Pracht Rührt her von GOttes Sohne, Der mich damit bedacht.

5. Noch netzet ihr die Wangen, Ihr Eltern, über mir: Euch hat das Leyd umpfangen, Das Hertze bricht euch schier. Des Vaters treue Liebe Sieht sehnlich in mein Grab, Die Mutter stehet trübe, Und kehrt die Augen ab.

6. Ich war euch nur geliehen, Auf eine kleine Zeit: Will GOtt mich von euch ziehen, So leget ab das Leyd, Und sprecht: GOtt hats gegeben, GOtt nimmts, er hat es Recht: Bey ihm steht Tod und Leben, Der Mensch ist GOttes Knecht.

7. Seht nicht an meine Jahre, Gedenckt vielmehr zurück, Daß ich ein Mensche ware, Und jeden Augenblick Zum Tode reiff und zeitig, Von erster Kindheit an. Wie seyd ihr doch so streitig Mit dem, was GOtt gethan?

8. Daß

8. Daß ihr mein Grab müsst sehen, Zeigt unsern Jammer-Stand: Daß es so bald geschehen, Thut GOttes Vaters Hand: GOtt wird das Leid euch stillen: Ich sterbe nicht zu jung, Wer stirbt nach GOttes Willen, Der ist schon alt genung.

9. Scheint ich zu früh entnommen? Ach! sagt mir, kan man auch zu früh im Himmel kommen? GOtt bleibt bey dem Gebrauch, Er eilet mit den Seinen Zur schönen Himmel-Pracht. Wer mag nun den beweinen, Der bey den Engeln lacht?

Nachruff der Betrübten.

10. Fahr wol, o liebe Seele, Genieß der Himmels-Lust, Uns in der Trauer-Höle Ist davon nichts bewust. Wann wird doch angelangen Desselben Tages Schein, Daß du uns wirst empfangen? O! möcht es heute seyn.

Von der Auferstehung und jüngstem Gerichte.

361.

Wacht auf, ihr Christen alle, Wacht auf mit gantzem Fleiß, In diesem Jammerthale: Wacht auf, es ist mehr denn Zeit. Der HErr wird balde kommen, Der Tag geht Abend an: Die Sünder wird er verdammen, Wer wird vor ihm bestahn?

2. Geld, Gut kan da nichts rathen, Uns hilfft kein hoher Muht: Du must es kurtz verlassen, Wenn kömmt der bitter Tod: All bist du schön von Farben, All bist du jung und reich, GOtt kan dich bald verderben Im Augenblick der Zeit.

3. Darum ihr Christen alle, Die hie zusammen seyd, Laßt euren Hochmuht fallen, Und wartet auf die Zeit: Wolt ihr bey GOtte leben, So sucht das ewig Gut, Er wirds euch reichlich geben, Und helffn aus aller Noht.

4. GOtts Wort ist uns gegeben, Aus grosser Barmhertzigkeit, Daß wir darnach solln leben Und machen uns bereit: So laßt uns das nun fassen, Und kleben fest daran: Wo wir dasselb verlassen, So ists mit uns gethan.

5. Ach!